KOSTENLOS mitnehmen

ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de

2021 Edition 02 / 10. Januar

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

DIE SPEKTAKULÄRE GESCHICHTE DER FAMILIE KLOMPUS

Vera Heckelmann gewinnt den Preis der Ostfriesischen Landschaft

PANDEMIE ZWINGT INSEL IN BIZARRE LAGE

Rathauschef Ulrichs wendet sich per Neujahrsbrief an die Bürger

EHRENAMTSPROJEKT FÜR GUTES MITEINANDER

Landkreis Leer geht mit gutem Beispiel voran

Foto: Noun

norderneyerzeitung

norderneyerzeitung

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

EBERHARDT
DER DACHDECKER

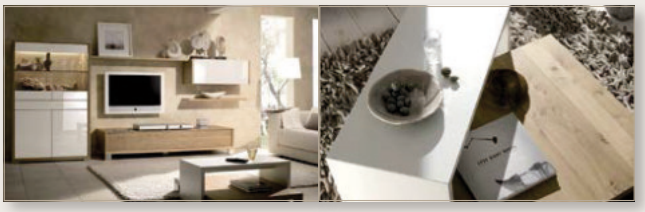
DACHDECKERMEISTER
MALTE EBERHARDT

Im Gewerbegelände 50
TEL 04932/9350-550

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

■	Z	■	A	■	■	■	■	■	O	■	■	A	■	D	■	T	■	■
V	E	R	B	O	T	E	N	■	B	L	A	N	K	E	N	E	S	E
■	R	■	S	■	E	L	O	Q	U	E	N	Z	■	C	■	T	■	F
U	M	S	C	H	L	A	G	■	S	C	H	U	B	K	A	R	R	E
■	A	E	H	■	E	T	A	T	■	K	■	G	E	B	R	A	E	U
■	T	E	E	■	G	■	T	U	B	E	■	■	A	L	A	■	I	■
S	T	A	U	S	E	E	■	R	■	N	E	K	T	A	R	I	N	E
■	■	M	■	A	N	H	A	N	D	■	S	■	■	T	A	L	A	R
A	B	T	■	A	■	E	■	■	A	R	A	F	A	T	■	K	■	D
■	R	■	S	T	E	C	K	E	N	■	■	A	■	■	O	A	S	E
E	I	L	T	■	R	■	R	■	K	N	I	C	K	E	N	■	I	■
■	K	■	A	B	A	K	A	■	■	O	R	T	E	■	L	A	R	I
S	E	P	P	L	■	U	L	S	T	E	R	■	M	E	I	D	E	N
■	T	■	F	A	I	B	L	E	■	M	I	R	A	■	N	E	N	A
■	T	R	E	U	■	B	E	T	R	A	G	■	L	E	E	R	E	N

boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de

Fewos am Meer
SCHMIDT · NORDERNEY

Ferienwohnungen Stefan Schmidt
Lehmplackenweg 7 • 26160 Bad Zwischenahn

Mieten@fewos-am-meer.com • 0177/299 51 30
www.Fewos-am-Meer.com

Hinter Fewos am Meer steckt Stefan Schmidt, jung, dynamisch und traditionsbewusst. **TYPISCH NORDSEE. SEHR NORDERNEY. TOTAL GEMÜTLICH UND MODERN.** Jede unserer Ferienwohnungen wurde von uns mit viel Aufwand und Liebe zum Detail eingerichtet. Jede Unterkunft hat ihren ganz eigenen Charme, ihre ganz eigenen Stärken. Alle Ferienwohnungen bieten entweder besonders schöne Aussichten oder liegen zentral.

DIE SPEKTAKULÄRE GESCHICHTE DER FAMILIE KLOMPUS

Antisemitismus auf Norderney: Vera Heckelmann gewinnt mit ihrer Facharbeit den renommierten Schülerpreis der Ostfriesischen Landschaft

Die Preisträgerin mit der ihr verliehenen Urkunde des Schülerpreises der Ostfriesischen Landschaft. Foto: M. Reuter

Von Maxi Wilhelm

Norderney - Sechs Wochen lang hat sie jeden Tag daran gearbeitet, Stunden um Stunden mit Recherche im Norderneyer Stadtarchiv verbracht. Vera Heckelmann ist ganz tief eingetaucht in die Geschichte Norderneys und in das Schicksal einer jüdischen Familie auf der Insel. Doch die Mühe hat sich gelohnt: Mit ihrer Facharbeit zum Thema „Antisemitismus: Eine jüdische Familie auf Norderney“ hat sie den renommierten Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte der Ostfriesischen Landschaft gewonnen. Damit setzte sich die 18-Jährige gegen 26 Konkurrentinnen und Konkurrenten aus vier ostfriesischen Schulen durch und freut sich nun zu Recht über ein Preisgeld von 500 Euro.

Von der Facharbeit zum Schülerpreis

Dabei war es mehr oder weniger Zufall, dass die Schülerin überhaupt an dem Wettbewerb teilgenommen hat. Die Arbeit hat sie eigentlich für das Seminarfach

Weiter auf Seite 6

PANDEMIE ZWINGT DIE INSEL IN BIZARRE LAGE

Statt eines Neujahrsempfangs: Bürgermeister Frank Ulrichs wendet sich mit einem Neujahrsbrief an die Insel-Gemeinschaft

Bizarre Bilder: Die Corona-Pandemie und ihre merkwürdigen Begleiterscheinungen prägten das Jahr 2020. Archivfoto: Noun

Norderney/mr - Normalerweise hätte Bürgermeister Frank Ulrichs an diesem Sonntag einige Hundert Einwohnerinnen und Einwohner im Conversationshaus begrüßt, um ihnen die Hände zu schütteln, die vergangenen zwölf Monate zu reflektieren und sich mit ihnen gemeinsam auf das neue Jahr einzustimmen. Doch nichts ist, wie es einmal war. Denn: Die Corona-Pandemie hat das Sagen übernommen; jedenfalls noch. So muss der Norderneyer Neujahrsempfang, ein seit Jahrzehnten lieb gewonnener Brauch, in diesem Jahr genauso entfallen wie so viele Feiern, Zusammenkünfte oder Veranstaltungen.

Statt des Neujahrsempfangs gibt es auf der Insel nun einen Neujahrsbrief. Darin fasst der Rathauschef alle in seinen Augen wichtigen Dinge des vergangenen Jahres zusammen. „Das neue Jahr knüpft nahtlos an ein außergewöhnliches und turbulentes Ausnahmejahr an, das nicht nur bei uns auf Norderney für alle Zeiten die Inselchronik um ein beispielloses und in dieser Form noch nie dagewesenes Kapitel erweitern wird, sondern das gleichermaßen die Weltgeschichte aus dem Lot gebracht hat“, schreibt Ulrichs in dem sechs Seiten umfassenden Papier. In dem Kontext spricht er gar von einem „Albtraum“. Die Insel habe im Fokus der Entscheidungsträger, die hier um jeden Preis einen epidemiologischen Hotspot ähnlich dem in Ischgl vermeiden wollten, gestanden.

Die spür- und sichtbare Sorglosigkeit vieler Gäste und der erwartete Touristenansturm zu Ostern hätten ihn im März dazu veranlasst, Ministerpräsident Stephan Weil mit der Bitte um Unterstützung hinsichtlich der mangelnden Abreisebereitschaft der verbliebenen Gäste zu kontaktieren. „Diese kam dann auch in Form von mehr als zwei Dutzend Einsatzkräften der Bereitschaftspolizei, um der verordnungsrechtlichen Aufforderung entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Das war für mich einer der Schlüsselmomente, der die ganze Bizarrheit der damaligen Lage widergespiegelt hat und den man weder als Bürgermeister noch als Inselgemeinschaft ein zweites Mal erleben möchte“, betont Ulrichs.

Hinsichtlich der Gesamtsituation spricht der Bürgermeister von „grotesken Zügen“. Die gewohnten und strukturierten Abläufe in der Ministerial- und Verwaltungsbürokratie seien gründlich auf den Kopf gestellt worden. „Anfänglich uns gegenüber ausgesprochene bloße Handlungsempfehlungen, denen es durchweg sowohl an einer rechtlichen Grundlage als auch an Erfahrungswerten fehlte, wurden nach und nach von Entscheidungen aus Aurich und Hannover abgelöst, die inhaltlich auch nicht gerade preisverdächtig waren. Die Meldungen und Ankündigungen kamen im Stundentakt und die Halbwertszeit der Entscheidungen wurde immer kürzer“, kritisiert Ulrichs. Außerdem: Eine zügige Information der Öffentlichkeit sei ab einem bestimmten Zeitpunkt kaum noch möglich gewesen.

Ehrenamtsprojekt für gutes Miteinander

Landkreis Leer gilt als Vorreiter einer landesweiten Kampagne
Andere Kommunen können sich anhängen

Norderney/red - Deutschlandweit leiden Vereine und gemeinnützige Organisationen unter Nachwuchsmangel. Es fehlen junge Menschen, die sich ehrenamtlich in Vereinen engagieren.

Mit „Löppt! Mitnanner“ hat der Landkreis Leer nun erfolgreich ein Verfahren entwickelt, um dieser Entwicklung gegenzusteuern. Das Modell mit konkreten Handlungsanweisungen wurde zwei Jahre erprobt und angepasst. Schulen bieten Workshops zum Thema Ehrenamt an, Unternehmen sind beteiligt und für Vereine werden kostenlose Videos erstellt und in den sozialen Netzwerken vermarktet. Junge Ehrenamtler sind auf Instagram unterwegs und stellen ihr freiwilliges Engagement vor, um so junge Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern.

Diese Standards können jetzt aufgrund der finanziellen Förderung des Landes Niedersachsen in den nächsten zwei Jahren auch anderen Kommunen in der Region Weser-Ems und auf dem Gebiet der Metropolregion Nordwest vorgestellt und dort umgesetzt werden. Zusätzlich soll das Projekt auch in Kammern, Wirtschaftsverbänden und regionalen Unternehmen verankert werden.

„Im jungen Ehrenamt liegt die Zukunft, auch und gerade wegen der unzähligen Aufgaben, die das Ehrenamt auch in der Daseinsvorsorge abdeckt. Das ist besonders jetzt zu erkennen“, sagt Franz-Josef Sickelmann, Landesbeauftragter für regionale Landesentwicklung Weser-Ems. „Daher unterstützen wir die Ausweitung des erfolgreichen Leeraner Projektes, um interessierten Betrieben und Kommunen in ganz Weser-Ems und darüber hinaus die Chance zu geben, die Ergebnisse zur konkreten Förderung des jungen Ehrenamtes für sich zu nutzen.“
Infos im Internet unter https://ehrenamt.landkreis-leer.de/Angebote/Löppt-Mitnanner

Die Kommune Norderney ist nach den Worten von Frank Ulrichs bestrebt, den finanziellen Schaden für die Öffentlichkeit „so klein wie irgend möglich zu halten - und das zum Glück durchaus mit sichtbarem Erfolg.“ Dafür dankt er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Norderney sowie ihrer Gesellschaften und Betriebe.

Nicht unerwähnt bleiben in Ulrichs Neujahrsbrief einige Top-Themen des Jahres, wie zum Beispiel die Diskussion um das versteckte Heine-Denkmal, die Ausstattung der Feuerwehr, der Neubau des Seniorenwohnheims „To Huus“ und das Lebensraumkonzept. Ulrichs abschließend: „Es bleibt nur zu hoffen, dass sich die Gesamtsituation entspannt und wir alle wieder in ruhige und gewohnte Fahrwasser zurückfinden.“ Der Beginn der Impfungen und die diesbezüglichen Prognosen für dieses Jahr würden ihn hoffnungsfroh stimmen.

TU CASA IMMOBILIEN
www.tu-casa-immobilien.de
info@tu-casa-immobilien.de
0 49 32 / 99 11 766
Poststraße 4 · 26548 Norderney

Tu Casa Urlaubsdomizile Norderney GbR
info@urlaubsdomizile-norderney.de
0 49 32 / 934 90 17
www.urlaubsdomizile-norderney.de

Vera Heckelmann

Fortsetzung von Seite 3

„Familiengeschichte an der Zeitenwende“ verfasst, das sie am Ulrichsgymnasium in Norden im Rahmen der Abiturvorbereitung belegt. Von ihrem Lehrer erfuhr sie von der Ausschreibung, das Thema passte perfekt, und so reichte sie kurzerhand die Arbeit bei der Ostfriesischen Landschaft ein. Mit Erfolg. Anfang Dezember wurde Vera Heckelmann im Ständesaal in Aurich für ihr Werk ausgezeichnet. Die Jury rund um Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger lobte dabei vor allem die Mischung aus Sachlichkeit und persönlicher Anteilnahme ihrer Arbeit sowie ihr engagiertes Fazit.

Ein schwarzer Fleck in der deutschen Geschichte. *Foto: Ron Porter*

„Antisemitismus:
Eine jüdische Familie auf Norderney“

Worum geht’s? Heckelmanns Facharbeit ist weitestgehend biografisch aufgebaut. Sie beleuchtet die spektakuläre Geschichte der jüdischen Familie Klompus auf Norderney in den ersten 40 Jahren des 20. Jahrhunderts, wobei das Unternehmen von Moritz Klompus im Mittelpunkt steht. Das war eine bewusste Entscheidung der Schülerin: „Ich wollte mich auf ein Unternehmen fokussieren und darauf, wie eine jüdische Familie unter den besonderen Umständen ein solches überhaupt führen konnte“, erklärt die Schülerin im Gespräch mit der Norderneyer Zeitung. Sie beschreibt den Aufbau des Geschäfts, seine Wandlung und wie es die beiden Weltkriege und antijüdische Taten erlebt hat.

Moritz Klompus, der 1893 zum ersten Mal als Arbeitsmigrant auf die Insel kam, stammte ursprünglich aus Leipzig. Er und seine Frau Rosette fassten schnell Fuß auf Norderney und fühlten sich heimisch, fünf ihrer sieben Kinder wurden hier geboren. Zur Bernsteindrechslerei, die Moritz Klompus anfangs betrieb, kam 1911 zusätzlich der Handel mit Muschel- und Korbwaren. 1924 eröffnete er eine Spielwarenhandlung, die bald um Souvenirs, Haushalts- und Küchengeräte sowie modische Accessoires erweitert wurde. Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Betrieb zu einem echten Familienunternehmen, denn – Mutter, Vater, Kinder – alle waren im Geschäft aktiv. Als der Antisemitismus, wie in ganz Deutschland, zu Beginn der 1930er-Jahre voranschritt, kam es immer wieder zu antijüdischen Taten gegen die Familie Klompus. Der Schrecken gipfelte in der Reichspogromnacht, in der das Geschäft in der Strandstraße völlig zerstört und den Klompus somit ihre Existenz genommen wurde. Das war das Ende der jüdischen Familie auf der Insel: Die Überlebenden wurden nach Hannover vertrieben.

Vera Heckelmanns Recherche ergab, dass die Witwe Klompus, Rosette, von dort aus 1942 nach Theresienstadt deportiert und dann ermordet wurde. Moritz Klompus war bereits 1937 im Alter von 78 Jahren auf der Insel eines natürlichen Todes gestorben. Die Tochter der

Horlitz
MALER-
MEISTER
NORDERNEY
MALERMEISTER-HORLITZ.DE
04932 4671-221

Der Stolperstein in der Strandstrasse 10.
Foto: P. Reuter

Familie, Elfriede, und Sohn Josef Georg, wurden 1941 in das Ghetto Riga deportiert. Ein weiterer Sohn überlebte und emigrierte nach Kanada. „Leider war es nicht möglich, Kontakt zu Nachfahren der Familie in Kanada aufzunehmen“, bedauert Vera Heckelmann. In der Strandstraße, vor dem ehemaligen Haus der Familie, erinnert heute ein Stolperstein an das Schicksal von Rosette Klompus.

Die Recherche: Aufwendig aber schön

Auf der Suche nach einem Thema für ihre Facharbeit durchforstete die Abiturientin historische Dokumente und Aufzeichnungen im Norderneyer Stadtarchiv. In einer alten Badezeitung aus den 1920er-Jahren stieß sie schließlich auf die Werbeanzeige des Bernsteindrechslers Moritz Klompus. „Bernsteindrechsler ist ja kein alltäglicher Beruf, das hat mich neugierig gemacht“, erzählt Vera Heckelmann. Bei der weiteren Suche fand sie dann heraus, dass es sich um eine große, jüdische Familie mit einer spannenden Geschichte handelt. Das sei der Anstoß dazu gewesen, dies zum Thema ihrer Arbeit zu machen.

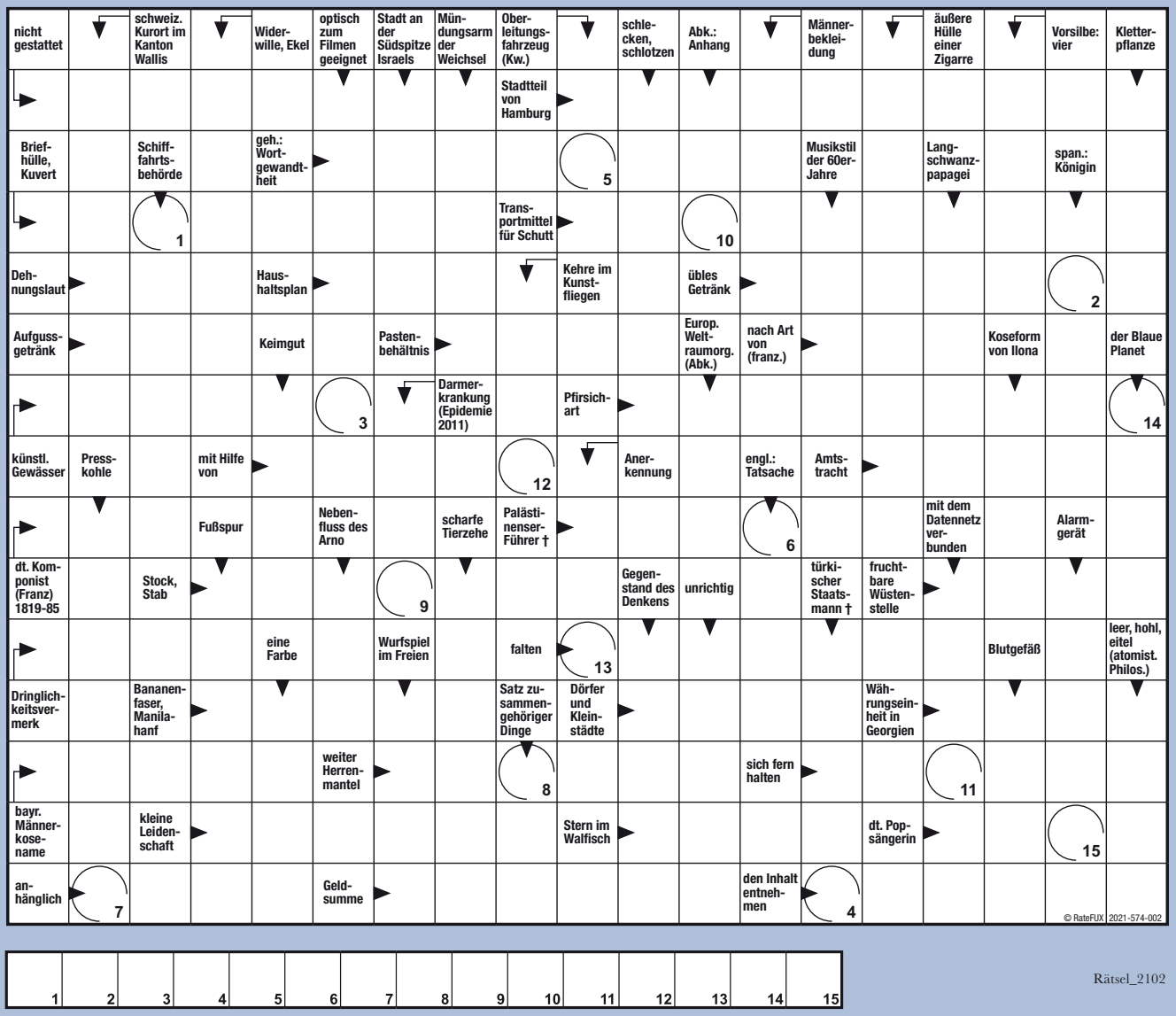
Nun begann die eigentliche Recherche. Die Schülerin arbeitete sich durch eine Vielzahl verschiedener historischer Quellen: Vom Register für die Juden von Norderney bis hin zum Dokument über den Mitvertragswechsel des Geschäfts der Familie Klompus. Die Recherche war harte Arbeit und mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Ein Problem: In verschiedenen Büchern sind unterschiedliche Namen beziehungsweise Schreibweisen verzeichnet, nur selten gibt es Geburtsurkunden. Dennoch erinnert sich die Norderneyerin nur positiv an die Zeit zurück. „Ich mag es zu recherchieren, und vor allem die Familienkonstellationen zu rekonstruieren, hat großen Spaß gemacht“, berichtet sie.

Weiter auf Seite 9

MARIENRESIDENZ

LADENLOKAL
ZU
VERMIETEN
z.B. für …

KOSMETIK
NAGELSTUDIO
FRISEUR
PFLEGE
UND VIELES MEHR



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Rätsel_2102

Vera Heckelmann

Fortsetzung von Seite 7

Ein Highlight ihrer Recherchearbeit: Die Schülerin hatte die Möglichkeit, mit einer echten Zeitzeugin aus Norderney zu sprechen. Selma Harms war noch ein kleines Kind, als in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 das Spielwarengeschäft der Familie Klompus zerstört wurde. „Sie erinnerte sich daran, wie sie an der Spielwarenhandlung vorbeikam, und alle Spielzeuge auf der Straße lagen, das fand sie als Kind natürlich toll und begriff die schlimme Situation gar nicht“, berichtet Heckelmann.

Geschichte als Hobby

Bei so viel Engagement und einer – im wahrsten Sinne des Wortes – ausgezeichneten Facharbeit stellt sich die Frage, ob Vera Heckelmann vorhat, einen Beruf im Bereich Geschichte zu ergreifen. „Eher nicht, ich möchte später gerne im medizinischen Bereich arbeiten, vielleicht Psychologie studieren“, erzählt sie. Die Schülerin könne sich aber durchaus vorstellen, als Hobby weiter nach Familiengeschichten zu forschen und vielleicht sogar ein Buch darüber zu schreiben. Einen Teil des Preisgeldes von 500 Euro möchte Vera Heckelmann übrigens dem Stadtarchiv Norderney spenden und sich damit für die gute Zusammenarbeit bedanken. Das restliche Geld wird sie in ihre schulische Ausbildung investieren. Schließlich pendelt die Insulanerin zwischen Norderney und Norden, um das Ulrichsgymnasium zu besuchen. Im April 2021 stehen die ersten Abiturprüfungen an.

Wer die komplette Facharbeit „Antisemitismus: Eine jüdische Familie auf Norderney“ lesen und in die spannende und bewegende Geschichte der Familie Klompus eintauchen möchte, findet Heckelmanns preisgekrönte Facharbeit auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft unter www.ostfriesischelandschaft.de.

Im historischen Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft in Aurich erhielt Vera Heckelmann die Auszeichnung. Mit ihr freuten sich (von links) Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek, Dr. Michael Hermann, Archivdirektor beim Landesarchiv Aurich, Landschaftspräsident Rico Mecklenburg und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger.
Foto: Maxi Wilhelm

„Ganz besondere Bindung an Norderney“

Auch wenn Vera Heckelmann in naher Zukunft nach dem Abitur zum Studieren auf Festland ziehen muss – sie bleibt ihrer Heimatinsel verbunden. „Ich glaube, als echter Insulaner hat man immer eine ganz besondere Bindung an Norderney. Ich komme auf jeden Fall zurück, und wenn es erst zur Rente ist!“

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

JOHNNYS WOCHENBILANZ

Chips für alle!

Neulich hatte Marlene mich losgeschickt, um Knabberzeug einzukaufen. Gern kam ich der Bitte nach, schließlich bin ich nach dem Zeug regelrecht süchtig. Ich muss ja nur an Chips denken, da läuft mir das Wasser im Mund zusammen. Also machte ich mich auf den Weg und steuerte im Netto das bereits reichlich durchstöberte Knabberzeugsregal an. „Ja sind wir denn hier beim Klopapier?“, fragte ich mich und langte zu. Mit Müh‘ und Not konnte ich die restlichen zwölf Tüten ergattern.
Als ich dann an der Kasse stand und meine Chips anschaute, wie sie sich auf dem Band in Richtung Kassiererin bewegten, musste ich an all die Verschwörungstheoretiker denken, die glauben, mit dem Corona-Impfstoff würden Biontech & Co ihnen einen Chip in den Oberarm schießen. Junge, Junge. Was hatten wir deshalb in den letzten Wochen schon Debatten auf der Rentnerbank.
Dabei ist der Gedanke, rein lokal gesehen, gar nicht so abwegig. Denn ich finde, wir Norderneyer könnten uns durchaus chippen lassen; so als Modellversuch zur Vorbereitung der Bundesrepublik Deutschland auf das Zeitalter der Digitalisierung. Irgendjemand muss ja mal damit anfangen: So ein kleines Ding in den linken Oberarm mit den Daten der Insulaner-Card, für den Eintritt ins Badehaus und für den Kaffee auf der Fähre. Oder mit einer Extra-Bürgernummer für die Fragestunden bei Ratssitzungen. Am Eingang zum Weißen Saal hältst du Frau Müller den Arm hin, sie holt den Rathausscanner aus der Tasche, dann piept es ein paar Mal und du hast das Recht auf drei Fragen. Schwierig könnte es werden, wenn du den Oberarm am Fähranleger korrekt in den Ticket-Spalt der Scannersäulen halten musst. Da wäre einiges an Akrobatik nötig. Aber egal. Auch wenn du dann so vor der Säule kniest und das zunächst so aussieht, als würdest du der Frisia huldigen, wissen aber wenigstens alle, dass du ein echter Insulaner bist – und kein Tagestourist oder Zweitwohnungsbesitzer.
Wozu die Digitalisierung – auch die lokale – doch alles gut sein kann!
So. Und jetzt mache ich mir ne Tüte Chips auf.

Machts gut!

Euer Johnny!

Ney Immobilienservice GmbH

Ihre innovative, zuverlässige und kompetente Immobilien- und Hausverwaltung auf der Nordseeinsel Norderney.

- Für uns als Dienstleister im Immobiliensektor, stehen Sie als Eigentümer mit Ihrer Immobilie in unserem Mittelpunkt.
- Wir tragen dazu bei, den Wert Ihrer Immobilie zu sichern und zu erhalten.
- Wir sind für Sie jederzeit als Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort.

Ney Immobilienservice GmbH
Immobilien- und Hausverwaltung
Poststraße 5 · 26548 Norderney
Telefon: 0 49 32 / 840 17-30
Telefax: 0 49 32 / 840 17-17
E-Mail: info@hausverwaltung-norderney.com

www.hausverwaltung-norderney.com

EIGENTUM IN DER **NEUEN** MARIENRESIDENZ ERWERBEN

DIE NEUE RESIDENZ ...

ist der Erweiterungsbau der Marienresidenz.
Im Herbst 2020 hat die Norderney Genossenschaft begonnen, in direktem Anschluß an das denkmalgeschützte Klinkergebäude einen modernen, im Stil angepassten Neubauteil zu errichten.
Hier entstehen acht Wohnungen des betreuten Wohnens zu ebener Erde mit Gartenterrasse. Im obersten Stockwerk können Sie zwischen drei Penthaus-Wohnungen mit sehr großen Terrassen und Blick über Norderney wählen.

Das Besondere genießen ...

das Konzept der Marienresidenz. Es beinhaltet Wohnungen für betreutes Wohnen, eine Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Jedoch immer nur, wenn Sie das ausdrücklich wünschen oder brauchen. Sie sind zu nichts verpflichtet.
Ferner stehen zukünftig drei Pflegeetagen mit komfortablen Zweizimmer-Wohnungen zur Verfügung. Hier erhalten Sie alle Dienste bis einschließlich Pflegestufe vier.

Selbstnutzer und Investoren können in der Marienresidenz Eigentum erwerben.

Jede Wohnung mit Balkon oder Terrasse

LEBEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Als Bewohner der neu errichteten Marienresidenz können Sie noch einmal die besten Seiten des Lebens ausschöpfen.

DIE 1A-LAGE UND DIE BESTE QUALITÄT

sind die Merkmale, die Sie besonders schätzen werden.
Die Wohnungen verfügen über den höchsten technischen Standard mit Kabel- und Satelitten TV nach Wahl, schnellem Internet und beheizt mit kostengünstiger Fernwärme der Stadtwerke Norderney.
Die hohe Qualität und Ausstattung aller Wohnungen läßt sich förmlich **fühlen**.
Saunen, Meerwasser-Schwimmbad, Spa, Cosmetic etc. bietet das drei Minuten entfernte **bade:haus.**
Der Weststrand in all seiner Schönheit **liegt Ihnen** nach einem 5 Minuten Spaziergang **„zu Füßen".**

Zentraler und ruhiger kann man nicht wohnen.

Kuschlige 2-Zimmer-Wohnung mit Gartenterrasse, großzügigem Bad und Küche.

Sie erreichen uns unter:
NG Genossenschaft, Poststraße 5,
26548 Norderney
docreuter@nggenossenschaft.de
Tel. 04932 - 93 52 905

Mehr Infos unter:
www.nggenossenschaft.de